Jona 4

Luther-Übersetzung von 1912

1 Das verdross Jona gar sehr, und er ward zornig **2** und betete zum HERRN und sprach: Ach HERR, das ist's, was ich
sagte, da ich noch in meinem Lande war; darum ich auch wollte zuvorkommen, zu fliehen gen Tharsis; denn ich weiß,
dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels reuen. **3** So nimm doch nun,
HERR, meine Seele von mir; denn ich wollte lieber tot sein als leben. **4** Aber der HERR sprach: Meinst du, dass du
billig zürnest?

5 Und Jona ging zur Stadt hinaus und setzte sich morgenwärts von der Stadt und machte sich daselbst eine Hütte;
darunter setzte er sich in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde. **6** Gott der HERR aber
verschaffte einen Rizinus, der wuchs über Jona, dass er Schatten gäbe über sein Haupt und errettete ihn von seinem
Übel; und Jona freute sich sehr über den Rizinus. **7** Aber Gott verschaffte einen Wurm des Morgens, da die
Morgenröte anbrach; der stach den Rizinus, dass er verdorrte. **8** Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte
Gott einen dürren Ostwind; und die Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er matt ward. Da wünschte er seiner Seele
den Tod und sprach: Ich wollte lieber tot sein als leben. **9** Da sprach Gott zu Jona: Meinst du, dass du billig zürnest um
den Rizinus? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. **10** Und der HERR sprach: Dich jammert des Rizinus,
daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward und in einer Nacht
verdarb; **11** und mich sollte nicht jammern Ninives, solcher großen Stadt, in welcher sind mehr denn
hundertzwanzigtausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de